St. Albert - St. Georg

Pfarreiengemeinschaft Augsburg Haunstetten

Juli 2017

„Wer die Kostbarkeit des Augenblicks entdeckt, findet das Glück des Alltags.“ (Adalbert Stifter)

„Warten Sie einen Augenblick!“ Eine solche Auskunft kann sich lang hinziehen, aber es gibt Situationen, in denen man bittet: Bitte, nur noch einen Augenblick!“ Wer so bettelt, möchte, dass ein Glücksmoment noch eine Zeitlang anhält.

Der Augenblick. Was macht ihn so kostbar? Ist er die kleinste Einheit von Zeit? Oder ist er zeitlos, weil er in der Erinnerung bleibt?

Jetzt, im Sommer, wenn uns die freien und oft auch heißen Tage mehr zum Nichtstun verleiten, können wir bewusster die Augenblicke genießen, die uns wert und teuer sind.

Der Flügelschlag eines Schmetterlings, das Meeresrauschen, das Brechen der Wellen am Strand. Bienensummen, ein Wassertropfen, ein Sonnenuntergang, der Blick vom Gipfel ins Tal.

Doch vielleicht wichtiger noch sind ein Lächeln, ein gutes Wort, ein Händedruck, eine Umarmung, ein Augenzwinkern, eine Liebkosung.
Wie groß ist der Augenblick, wenn nach Blitz und Donner der befreiende Regen kommt und die herrlichen Farben des Regenbogens erscheinen – und doch wie schnell verblasst dieses Naturereignis!

Augenblicke sind wie Seifenblasen; schön anzuschauen, aber zerbrechlich und vergänglich.

Ein Sommertag lädt ein, in das Blau des Himmels zu träumen und die Kunst des Loslassens zu üben. In solchen Erfahrungen des Loslassens wird der flüchtige Augenblick zum Bild der Ewigkeit, so dass man spürt: Gott ist mir nahe. Er lässt mich seine Nähe erfahren und die Verbundenheit mit ihm. Doch viele wichtige Augenblicke in unserem Leben haben wir nicht wahrgenommen oder haben sie verstreichen lassen. Vielleicht, weil es nicht nur glückliche Augenblicke gibt, sondern ebenso Augenblicke der Verzweiflung, der Not, der Traurigkeit. Dann kann ein Augenblick nicht schnell genug vergehen. Aber oft genug sind es diese Momente, die uns stark machen und uns bewusst machen, wie kostbar jeder gelungene Augenblick ist.

Bitten wir Gott um solche Erfahrungen in diesen sommerlichen Wochen und teilen wir sie miteinander. Denn geteilte Freude ist doppelte Freude.

Text: Elke Baumert, Foto: Emma Gascher

„Jesus sagte zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus. Denn sie fanden nicht einmal Zeit zu essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen."

Markus 6,31

Liebe Gemeinde,
in wenigen Tagen beginnen die Sommerferien. Für viele von uns heißt das:
Ab in den Urlaub! Nicht selten gehört dazu auch eine gute und genaue Urlaubsplanung. Ich wünsche Ihnen allen, dass das Ihnen gut gelingt und Sie alle notwendigen Vorbereitungen treffen, aber dass Sie dabei auch Freiräume für Gottes Überraschungen halten und für sie offen bleiben. Eine haargenaue Planung bringt die Gefahr mit, dass wir nur das sehen, hören und erleben, was unseres Erachtens schön und wichtig ist.
Dabei können wir Dinge übersehen, die unter Umständen noch schöner und für unser Leben wichtiger sind und die Gott als seinen Segen für uns vorbereitet hat: Ein Gespräch oder eine Begegnung, mit der wir nicht gerechnet haben, eine Zeit der Stille und des Nichtstuns, um aus dem neuen Blickwinkel die alten Gedanken zu betrachten und Ausblick in die Zukunft zu gewinnen, die Größe, aber auch die Liebe Gottes zu uns in der Schönheit der Natur im Alltag und in einfachen Dingen zu entdecken und viel mehr...
Ihnen allen eine segensreiche und erholsame Ferienzeit – wo auch immer Sie sie verbringen!

Ihr Markus Mikus, Dekan

Foto: Markus Mikus

„Vergelt´s Gott!" Pfarrer Michael Woitas

Der 01. September 2017 bringt uns Veränderungen im priesterlichen Dienst in unserer Pfarreiengemeinschaft. Pfarrer Michael Woitas geht in den Ruhestand. Seit 01. September 2008 wurde er für unsere Pfarreiengemeinschaft als Priester zur Mithilfe adskribiert.

In dieser Zeit, soweit ihm seine Kräfte und Gesundheit erlaubten, zelebrierte er Gottesdienste und Andachten, spendete Taufen und gab den Brautpaaren den Trauungssegen, feierte gerne Jugendgottesdienste und nahm gemeinsam mit seiner Schwester Evelyn am Leben unserer Pfarreiengemeinschaft teil.
Er hatte stets ein offenes Herz für bedürftige Menschen, ganz besonders für die Bewohner vom Haus Delphin.

Foto: Wolfgang Ullmann

Für diese gemeinsame Zeit, Gespräche und Begegnungen, vor allem aber für seinen priesterlichen Dienst danken wir ihm herzlich und sagen „Vergelt´s Gott!"

Es freut uns, dass er nicht wegzieht. Seinen Ruhestand möchte er in unserer Pfarreiengemeinschaft verbringen und wird weiterhin im Pfarrhaus in St. Georg gemeinsam mit seiner Schwester wohnen und gelegentlich als Aushilfe manche Gottesdienste halten.

Für die Zukunft wünschen wir ihm und seiner Schwester, dass sie sich in unserer Pfarreiengemeinschaft weiterhin wohlfühlen und viele segensreiche Jahre mit uns verbringen können.

Markus Mikus, Dekan

Freude am Leben

In der Ferienzeit oder in der Urlaubszeit läuft nicht alles wie immer, deshalb kommen uns da manchmal unerwartete Gedanken, z. B. „Welche Rolle spielt eigentlich Gott in meinem Leben, in meinen Tagen!?“ Oder: „Ist Gott eigentlich noch da!?“

„Natürlich ist Gott in meinem Leben noch da!!“, werden Sie sagen. Es stimmt, ich gebe es zu – wenn man über Gott spricht, sind wir Menschen sehr feinfühlig, man muss achtsam sein. Aber, was ich sagen wollte: „Manchmal stolpern wir in eine ganz ungewöhnliche Frage hinein.“ Und dann geht uns langsam auf, dass Gott für unser Leben wichtig ist und dass wir ihn manchmal vergessen.

Wenn wir Gott wirklich etwas zutrauen, dann wissen wir, dass er uns vieles sendet und dass nichts davon falsch oder gemein ist. Oder anders: Es ist so, wie der mathematische Denker Ludwig Wittgenstein formuliert: „Mit den Dingen der Welt ist es noch nicht abgetan.“ Da ist noch etwas, da ist noch etwas Großes, das wir „Gott“ nennen und dieses Große ist wirklich groß. Nicht klein, kleinlich, kleinkariert, dümmlich.

Und der fast vergessene deutsche Dichter de la Motte Fouqué schreibt: „Kommt dir ein Schmerz, so halte still und frage, was er von dir will. Die ewige Liebe schickt dir keinen, bloß darum, dass du mögest weinen.“ Gut – was ich damit sagen will: Alles in unserem Leben hat einen tiefen Sinn, auch wenn ich ihn am Anfang nicht verstehe, den Sinn, und sogar leide. Und damit ich Gott mehr verstehen kann, muss ich mir für ihn Zeit nehmen. „Ich hab‘ keine Zeit!“, sagen manche. Aber Religion ist wie ein Training und Training hilft, zu siegen. Doch Training ist am Anfang mühevoll. „Freude am Leben“ oder Glücklichsein, das brauchen wir alle und dazu brauchen wir Gott, weil sonst alles einmal ins Nichts zurückfällt, weil sonst alles einmal leer wird und traurig, ohne Heimat und ohne Ziel.

Wir müssen uns Zeit nehmen zum Nachdenken, oder sagen wir: zum Beten. Wir müssen am Ball bleiben, dass wir das finden: den Sinn hinter den Dingen. Aber – das dürfen wir nicht: Gott vorschieben, wenn wir selber gefragt sind, wenn wir kämpfen müssen, wenn wir uns etwas er-kämpfen müssen! Als ich noch ein kleines Kind war, hat mir meine Mutter immer vorgebetet: „Lieber Gott, bitte, führe alles zum Rechten.“ Und so bete ich heute noch. Aber noch einmal: Um bei Gott Ruhe zu finden und großes Glück, trotz allem Schweren, brauche ich Zeit, muss ich mir Zeit nehmen – erst dann beginne ich langsam zu begreifen, dass die Dinge nicht sinnleer sind. Nur so kann ich „Freude am Leben“ finden und eine Liebe, wie Christus sie gezeigt hat.

Noch etwas anderes: Vor einigen Monaten habe ich bei der Diözesanleitung um den Ruhestand eingegeben und ab 1. September 2017 ist es jetzt soweit. Doch ich kann mit meiner Schwester hier wohnen bleiben und das freut mich. Jetzt ist auch der Zeitpunkt, danke zu sagen, Herrn Pfarrer Mikus und allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für zehn Jahre freundschaftliche Zusammenarbeit. Ab Januar 2018 will ich dann das Erbe von Herrn Pfarrer Mäder antreten und immer die Sonntagabendmesse in St. Georg feiern. Und dann sind da noch die Jugendgottesdienste – auch in St. Albert.

Pfarrer Michael Woitas

Personalveränderungen im Pfarrbüro

Auf persönlichen Wunsch hat Frau Andrea Wirsz zum 01. Mai 2017 ihren Beschäftigungsumfang um 5 Std. reduziert. Diese Stunden hat Frau Annerose Judex übernommen.
Zu ihren Aufgaben gehören: das Vorkontieren der Buchhaltung von St. Albert, das Vorsortieren der Buchungsbelege von St. Georg sowie die Erstellung der Spendenquittungen für die ganze Pfarreiengemeinschaft. Die Buchhaltungsangelegenheiten der Kita St. Albert bleiben nach wie vor bei Frau Wirsz.

Wir heißen Frau Judex als Pfarrsekretärin herzlich willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. Wir wünschen ihr eine gute Einarbeitungszeit und Gottes Segen.

Markus Mikus, Dekan

Neues aus dem Pfarrbüro

Liebe Gemeindemitglieder von St. Albert und St. Georg!

Seit 2005 gibt es unsere Pfarreiengemeinschaft St. Albert – St. Georg Augsburg – Haunstetten. In dieser Zeit wurden zwischen beiden Pfarreien viele Brücken geschlagen, wir konnten uns besser kennenlernen und vieles ist zusammengewachsen.
Vor drei Jahren haben wir einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat gewählt. Dadurch können nicht nur Kräfte und Sitzungen gebündelt werden, sondern in der guten Zusammenarbeit und Kooperation profitieren unsere beiden Pfarreien von ihren Stärken gegenseitig noch mehr.

Neue Wege und neue Zeiten sind aber auch manchmal eine Herausforderung. Dies gilt für uns als Hauptamtliche aber auch für alle Pfarrangehörigen. Insbesondere im Pfarrsekretariat spüren wir die Auswirkung der Änderung der Gesetzgebung. Neue Richtlinien für den Datenschutz, für das Anmeldeverfahren von Taufen und Trauungen, Personalangelegenheiten, Buchhaltung, etc. verursachen mehr Zeitaufwand.
Im Januar 2017 haben wir die neuen Büroräume in St. Georg bezogen.

Aufgrund dessen haben wir nach der Beratung mit den zuständigen diözesanen Dienststellen die Arbeit des Pfarrsekretariates mit den geänderten Öffnungszeiten und mit der Verteilung der Aufgaben neu strukturiert. Diese Änderungen bringen auch viele Vorteile, nicht nur für uns Sekretärinnen, sondern auch für alle Pfarrangehörigen. Die Aufgabenverteilung ist auf die ganze Pfarreiengemeinschaft ausgerichtet, z. B. ist Frau Andrea Wirsz als Pfarrsekretärin für die Caritassammlung in der ganzen PG zuständig.

Sie erreichen uns pfarreiübergreifend von Montag bis Freitag am Vormittag bzw. am Nachmittag entweder in St. Albert oder in St. Georg mit der Ausnahme von Donnerstag (an diesem Tag haben wir unsere Dienstbesprechungen und arbeiten im Backoffice). Es ist uns aber auch bewusst, dass viele von Ihnen aus beruflichen oder anderen Gründen zu den bekannten Öffnungszeiten das Pfarrbüro nicht aufsuchen können. Ihnen stehen unsere E-Mail-Adresse bzw. der Anrufbeantworter zur Verfügung. Sehr dankbar sind wir allen, die diese Kommunikationswege nutzen und uns ihre Anliegen per E-Mail schildern bzw. auf den Anrufbeantworter sprechen. Wir bearbeiten sie so schnell wie möglich. Um die Abläufe der E-Mail-Post zu erleichtern, haben wir eine neue gemeinsame E-Mail Adresse, unter der Sie St. Albert und St. Georg erreichen können. Sie lautet:

pg.haunstetten@bistum-augsburg.de

Nach langer Überlegung und Beratung, auch im Sinne der transparenten Erreichbarkeit, haben wir seit Ostern 2017 eine feste Regelung **der Öffnungszeiten** in allen Ferien (Weihnachts-, Faschings-, Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien).

Diese sind wie folgt:

St. Albert:
Mittwoch von 16.00 – 18.00 Uhr

St. Georg:
Freitag von 08.30 – 12.00 Uhr

In dringenden seelsorglichen Angelegenheiten steht Ihnen immer ein Priester zur Verfügung. Seinen Namen und seine Telefonnummer finden Sie auf dem Anrufbeantworter.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die uns mit den guten Anregungen und der konstruktiven Kritik unterstützen und uns so helfen, unsere Arbeit noch effektiver zu gestalten. Gleichzeitig bitten wir Sie um Ihr Verständnis, dass wir nicht allen Wünschen bzw. Erwartungen gerecht werden können.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Markus Mikus, Dekan
Franziska Bauer,
Pfarrsekretärin mit Kolleginnen

Termine Erstkommunion 2018

St. Georg: Sonntag, 15. 04. 2018
St. Albert: Sonntag, 22. 04. 2018

Wie sieht gelebte Ökumene von heute und von morgen aus?

Zu dieser Frage hat Prälat Dr. Bertram Meier, Bischofsvikar für Ökumene und interreligiösen Dialog im Bistum Augsburg, für unsere Pfarrzeitung Stellung genommen. Er ist Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (AcK) in Bayern.

Wahrnehmen, verstehen, hoffen: meine persönliche Vision für die Ökumene vor Ort

Liebe Schwestern und Brüder!
Wenn ich Sie so anrede, dann ist das keine Floskel. Wir sind Brüder und Schwestern in der Einen Familie der Kirche Gottes, deren innere Einheit wir jeden Sonntag im Credo bekennen, deren äußere Spaltung in eine Vielzahl von Konfessionen wir aber ebenso sehr wahrnehmen und beklagen. Deshalb ist für den ökumenischen Umgang zunächst einmal wichtig, wie ich den Gesprächspartner sehe: als Andersgläubigen und Konkurrenten oder aber als Mitstreiter für die Verbreitung des Evangeliums Jesu Christi. Die vielbeschworene Neu-Evangelisierung ist ja nicht Re-Katholisierung; das Projekt, die Frohe Botschaft neu unter die Leute zu bringen, wird nur gelingen im ökumenischen Schulterschluss. Es handelt sich also, in einem musikalischen Bild gesprochen - um eine Art Thema mit Variationen. Das heißt: Das Eine Evangelium ist unser gemeinsames Thema, die einzelnen Konfessionen setzen es in ihrer je eigenen Variation, mit ihrer besonderen Klangfarbe um.

In einem Dreiklang möchte ich dies konkretisieren:
Ich nehme wahr, dass das „Gedenkjahr 500 Jahre Reformation“ mächtige Impulse setzt für das gemeinsame Zeugnis der Christen. Schön finde ich, dass – auch aufgrund der Flüchtlinge aus dem Nahen und Mittleren Osten - die in Deutschland zahlenmäßig kleineren Kirchen, z.B. die Orthodoxen, eine größere Rolle spielen. Gleichzeitig bedaure ich, dass in der jüngeren Generation das Interesse an der Ökumene nachzulassen scheint. Der Rückzug ins Eigene fördert die Einheit der Christen nicht.

Ich verstehe, dass manche in der Ökumene müde geworden sind: die einen, weil sie wenig Erfolge sehen, die anderen, weil sie durch schlechte Erfahrungen mit dem ökumenischen Partner mürbe gemacht wurden und enttäuscht sind: „Das hätte ich mir von einem Mitchristen nicht gedacht.“ Deshalb sind vertrauensbildende Maßnahmen unter Pfarrern, Christinnen und Christen, Gemeinden und Dekanaten wichtig. Was für Freundschaft und Ehe gilt, trifft in gewisser Weise auch auf die Ökumene zu: Die Partner müssen sich aufeinander verlassen können. Da für den Völkerapostel Paulus „glauben“ und „vertrauen“ ein einziges Wort sind, können wir als Christen unseren Glauben im ökumenischen Schulterschluss nur dann bezeugen, wenn wir eine gemeinsame Vertrauensgrundlage zueinander haben.

Ich hoffe, dass die Christen in Zukunft mehr zusammenstehen. Gerade der politische Feiertag der deutschen Einheit – mehr als ein Vierteljahrhundert nach der Wiedervereinigung – hat für mich Signalwirkung: Ich denke an die Affäre Sarrazin vor einigen Jahren, den Tag der offenen Moschee, manchen ökumenischen Gottesdienst an diesem Tag. Das alles zeigt, wie wichtig die Ökumene ist im Hinblick auf die wachsende Präsenz unserer muslimischen Mitbürger. Wer fordert, dass der Islam eingebürgert wird, muss gleichzeitig darauf achten, dass die Christen sich nicht selbst ausbürgern. Ein Abtauchen der Christen wäre falsch verstandene Toleranz, im Gegensatz zu Ehrfurcht und Respekt voreinander. Deshalb brauchen wir eine „große Koalition“ der Christen verschiedener Konfessionen, wenn es darum geht, in einer multireligiösen Gesellschaft Salz der Erde und Licht der Welt zu sein. Eine Kirche allein schafft das nicht. Die Entwicklung unserer Bevölkerung geht weiter. Es ist keine Zeit, den christlichen Gott zu verschweigen. Dieses Grundzeugnis von Jesus Christus, dem Heiland der Welt, sollten wir in Zukunft noch mehr gemeinsam geben.

Ich wünsche Ihnen Mut, Freude und den langen Atem der geduldigen Leidenschaft in Ihrem Mühen um die Einheit der Christen.

Ihr Bischofsvikar Prälat Dr. Bertram Meier

Aus dem Pfarrgemeinderat

Unser gemeinsamer Pfarrgemeinde-/Pastoralrat befindet sich bereits wieder im vierten Jahr, seitdem wir von unseren Gemeindemitgliedern gewählt worden sind. Am **25. Februar 2018** stehen sodann die Neuwahlen an.

Wir leben in ungewissen Zeiten; es scheint gar, als würde die Welt irgendwie aus ihren Fugen geraten. Worte wie Angst, Terror oder Flüchtlingskrise, die wir früher weit weg von uns verortet sahen, wurden bitternahe Realität und forderten auch uns als PG. Gesellschaftlich ist offensichtlich einiges im Umbruch.

So schließt sich auch die Frage an, wohin wir uns als Pfarreiengemeinschaft weiterentwickeln. Wie reagieren wir auf diese Strömungen und handeln im christlichen Auftrag?

Wir merken auf jeden Fall, dass wir in den vergangenen Jahren gemeinsam mehr zueinander gewachsen sind und wir sehen die eine oder andere Initiative, unsere beiden Pfarreien als gemeinsamen Ort der Heimat erfahrbar zu machen. Wir spüren aber auch, dass wir Traditionen, wie regelmäßige Gottesdienstbesuche heute nicht mehr als selbstverständlich für die gesamte Pfarrgemeinde wahrnehmen können.
So brauchen wir beispielsweise immer wieder neue Ideen, um Kinder und Jugendliche für die Sache Jesu zu begeistern. Aber wir haben auch die Chance, immer wieder Neues auszuprobieren, ob es frische Gottesdienstformate sind oder Angebote zu unserem Glauben.
Hier gilt es, zukünftig weitere Wege zu bauen und sensibel für die Bedürfnisse unserer Gemeinden zu werden.
Dafür brauchen und zählen wir auf alle, die sich mit ihren Talenten, Ideen und Meinungen aktiv einbringen wollen, die zusammen mit den Hauptamtlichen unsere PG weiterhin zu einem lebendigen, familiären und im Sinne des göttlichen Geistes beseelten Zentrum machen.
Sagen Sie uns Ihre Erfahrungen und Anliegen. Wir halten Sie natürlich weiter auf dem Laufenden und wünschen Ihnen heute wunderbare Ferienwochen.

Ihre Vorsitzenden des Pfarrgemeinde-/Pastoralrates,
Dr. Wilhelm Demharter und Wolfgang Ullmann

Aktuelles aus der Bücherei

Die Regale in der Bücherei füllen sich zunehmend, allein im Juni wurden circa 80 neue Bücher und sonstige Medien angeschafft. Welche Bücher das genau sind, können Sie auf der Internetseite der Pfarreiengemeinschaft (pg.haunstetten@bistum-augsburg.de) unter Bücherei nachlesen.
Noch bis Ende September gibt es zudem eine Sonderausleihe zum Thema „Englisch in der Grundschule“. Auch die Anzahl der Leserinnen und Leser steigt beständig an. Wir sagen allen: „Herzlich willkommen und viel Spaß mit unseren Büchern“.
Im August hat die Bücherei **jeden Sonntag von 11.00 bis 12.00 Uhr geöffnet,** damit der Lesestoff auch im Urlaub und in den Ferien nicht ausgeht. Ab September gelten wieder die regulären Öffnungszeiten.
Am **Sonntag 23.07.2017** (Pfarrfest) ist die Bücherei **von 11.00 bis 17.00 Uhr** zum Besichtigen, Anmelden, Ausleihen und Schmökern geöffnet.
Die Mitarbeiterinnen des Büchereiteams werden in der Zeit von **13.00 bis 17.00 Uhr** mehrmals Geschichten für Kinder vorlesen. Wer lieber selbst aktiv und kreativ werden möchte, kann Traumfänger und Lesezeichen basteln.
Wir sehen uns also auf jeden Fall am Pfarrfest!

Ihr Bücherei-Team

Rätsel:
Sieben Trompeten, drei Posaunen, ein Bariton, ein Euphonium, eine Tuba und auch mal Pauken, was ist das?

Das Haunstetter Bläserensemble!

Foto: W. Ullmann

Es beginnt immer mit einem Anruf. Es ist wieder soweit, ein Festgottesdienst steht an. Wir Blechbläser des **Haunstetter Bläserensembles** unter der Leitung von **Herrn Ernst Gyr**, folgen diesem Ruf uneingeschränkt und sehr gerne. Ein Festgottesdienst ohne Bläser wäre ja auch wie ein Sommer ohne Sonne.

Dann bekommen wir die Noten: Oha, sind das viele und auch sehr anspruchsvolle Stücke. Das eine oder andere kennen wir schon, aber es sind auch immer neue musikalische Herausforderungen dabei. Die muss man sich anschauen und üben. In der Probe werden wir dann richtig geschunden, wir wollen uns doch nicht blamieren. Aber mit Herrn Gyr als Dirigent kann nichts passieren, er kennt den Ablauf wie seine Westentasche. Wir müssen uns aber mehrmals treffen, damit zum Festgottesdienst nicht nur Herr Gyr, sondern auch die ganze Gemeinde Gefallen daran findet. Zum Gottesdienst treffen wir uns dann selbstverständlich eine halbe Stunde vorher, damit wir uns einspielen und einstimmen können. Es klappt alles, wir haben uns gut vorbereitet und nun gehen wir auf die Empore. Jeder hat seinen Platz gefunden und ist angespannt. Herr Gyr hebt seine Hände und es geht los. Kaum spielen wir ein paar Töne, fällt eine gewisse Anspannung ab und es macht sehr viel Spaß. Manchmal bekommen wir selber eine Gänsehaut, weil es so gut klingt.

Nach dem Gottesdienst fahren wir heim und freuen uns schon auf den nächsten Anruf.

Peter Kaiser

„Vergelt's Gott" dem Männerchor St. Albert

Kaum zu glauben, dass es mittlerweile 33 Jahre her ist, seitdem aus dem Gedanken, einen Männerchor in St. Albert zu bilden, Realität wurde. Seitdem dürfen wir immer wieder in den Genuss Ihrer Gesänge kommen. Ob das die Gestaltung der österlichen Gottesdienste oder sonstige Konzert- und Gesangstermine waren und sind – mit großer Freude und Elan sind die Männer und ihre weiblich-stimmliche Verstärkung nach wie vor unter der Leitung von Herrn Gyr für die Gemeinde und zum Lobe Gottes tätig.

Foto: W. Ullmann

Zuletzt galt es, den Festgottesdienst zu Ehren des 60-jährigen Priesterjubiläums von Herrn Pfarrer Lauter gebührend zusammen mit dem Bläserensemble zu umrahmen. Und wahrscheinlich ist der nächste Termin bereits in Planung.

Wir sind Ihnen, Herr Gyr, sowie den Mitgliedern des Männerchores, sehr dankbar für die vergangenen Jahrzehnte, in denen Sie uns alle an Ihrer Freude zur Musik teilnehmen ließen und hoffentlich noch lange lassen. Weiterhin alles Gute und Gottes Segen,

Dekan Markus Mikus und PGRV Wolfgang Ullmann

Bericht der Kirchenverwaltung St. Albert

Liebe Pfarrgemeindemitglieder,

in den letzten Wochen wurden rund um Kirche, Pfarrheim und Kindergarten einige Instandhaltungsmaßnahmen getätigt, die für unsere Pfarrei - neben unserem Orgelprojekt - ebenfalls finanzielle Herausforderungen darstellen.
Auf der Wiese zwischen Pfarrheim und Kindergarten sowie im Pfarrgarten waren dringende Baumschnittmaßnahmen notwendig, um die Sicherheit zu gewährleisten. Die Bäume sind allesamt 12 - 18 Meter hoch und mussten fachmännisch ausgeholzt werden. 5355 € kostete diese Maßnahme und wurde durch einen Sonderzahlung der Bischöflichen Finanzkammer mit 4000 € bezuschusst. 1355 € übernimmt die Kita Sankt Albert. Die Kostenbeteiligung der Kita für die Baumpflege wird durch die BFK im Rahmen des ordentlichen Haushalts zu 100% bezuschusst. Wir danken herzlich für diese Unterstützung.
In den kommenden Tagen werden die teilweise defekten Strahler am Kirchenhauptportal gegen umweltfreundlichere LED-Strahler getauscht, welche den Stromverbrauch auch deutlich senken werden. Außerdem wird die Dachbodenbeleuchtung der Kirche ergänzt, um somit den notwendigen sicherheitsrelevanten Anforderungen nachzukommen.
Die Dachrinnen am Chorraum und Pfarrheim werden mit Laubfanggittern bestückt, um die riskanten Säuberungsarbeiten der Dachrinnen künftig weitgehend zu vermeiden.
Für diese Maßnahmen belaufen sich die Kosten auf 6.500 €. Aus Kirchensteuermitteln bekommen wir einen Zuschuss von 3.900 €, den Rest müssen wir selbst durch Kirchgeld und Spenden erwirtschaften.
Auch werden bis zum Sommer die dringend anstehenden Malerarbeiten an den Fenstern im Pfarrheim erledigt werden. Zum einen handelt es sich hier um die Beseitigung der Spuren des Wasserschadens und zum anderen brauchen die Fenster, besonders auf der Westseite, dringend einen neuen Anstrich. Hierfür werden wir ebenfalls neben den Versicherungsleistungen einen Teil der Kosten selbst aufbringen müssen und freuen uns über jede kleine Spende.
Der Jahresabschluss 2016 liegt derzeit noch nicht vor: Wir werden darüber in der nächsten Pfarrbriefausgabe berichten. Der Zuschuss der Bischöflichen Finanzkammer für den Haushalt 2017 beträgt 137.397,00 €.
Der aktuelle Spendenstand für die Orgelsanierung betrug am 15. Juni 2017 69.820 €. Inklusive des Zuschusses aus dem Orgelfond (50.000 €) und der Spende von Sankt Georg (10.000 €) haben wir bisher 129.820 € gesammelt. Wie danken allen Spendern ganz herzlich für diese Unterstützung und bitten Sie auch weiterhin um Ihre Mithilfe.

Allen ehrenamtlichen Helfern danken wir ganz besonders für ihr Engagement und freuen uns jederzeit über weitere Helfer. Die Mitglieder der Kirchenverwaltung wünschen Ihnen einen gesegneten und erholsamen Sommer.

Ruth Killermann-Häberle
im Namen der Kirchenverwaltung Sankt Albert

Seniorenfreizeit an der Mosel

Unsere heurige Seniorenfreizeit verbringen wir vom **18.09. bis 21.09.17** an der Mosel.
Bei der Hinfahrt machen wir Halt in Speyer, besuchen den Speyrer Dom, fahren dann weiter nach Bernkastel-Kues ins Hotel MOSELPARK.
Am nächsten Tag geht es nach Trier. Wir bekunden eine der ältesten Städte zu Fuß und mit dem Bus.
Nachmittag genießen wir Kaffee und Kuchen bei einer Schifffahrt auf der Mosel. Wir beschließen den Tag mit einem Winzeressen bei einem Weinbauern.
Am Mittwoch ist eine Panoramafahrt auf die Moselberge mit einer Besichtigung einer römischen Keltenanlage mit Umtrunk vorgesehen.
Am Nachmittag schauen wir uns Bernkastel-Kues näher an. Abends treffen wir uns im Hotel zum gemütlichen Ausklang des Tages.
Auf der Heimreise am Donnerstag machen wir noch Halt im Kloster Maulbronn. Maulbronn gilt als die am besten erhaltene Klosteranlage nördlich der Alpen.
Wir freuen uns auf die gemeinsamen Erlebnisse. Näheres können Sie unter Tel. **880618** erfahren.

Erika Sechser

Unser diesjähriger Adventsausflug

Foto: W. Ullmann

... führt uns ins schöne Dillingen an der Donau. Nach der Roratemesse am Sonntag, den 10.12.2017, erwartet uns wie gewohnt Herr Ainhauser mit seinem Bus vor der St. Albert-Kirche, um gegen 9.15 Uhr mit uns zu starten. Wir freuen uns sehr, dass wir heuer mit Herrn Dr. Rainer Florie seine Heimatstadt erkunden werden. Nach dem ca. zweistündigen Stadtrundgang mit Schloss, Goldenem Saal in der ehemaligen Universität und der Studienkirche, kehren wir in ein gemütliches Gasthaus zum Mittagessen ein. Danach fahren wir weiter nach Nördlingen, um den dortigen Christkindlesmarkt zu besuchen. Von Nördlingen führt uns der Weg schließlich wieder nach St. Albert bis ca. 19.30 Uhr zurück.
Anmeldungen nehmen wir ab sofort in unseren beiden Pfarrbüros entgegen. Bitte bezahlen Sie die Fahrtkosten von 20 € direkt bei Ihrer Anmeldung. Für Familien bieten wir wieder einen Sonderpreis an – bitte nachfragen.
Wir freuen uns wieder auf einen schönen, gemütlichen Adventstag on Tour!

Wolfgang Ullmann

Impressionen von der Pfarrwiese

Nachtgebet und Stockbrot unter diesem Vorzeichen wollten wir Andacht und Lagerfeuerromantik zu Beginn der Pfingstferien am Freitagabend, den 02.06.2017, zusammenbringen. Und das taten wir schließlich an jenem bilderbuchartigen, lauen Sommerabend auf der Pfarrwiese von St. Albert.

Nach einer kleinen Kerzenprozession, dem Bibelerzählen am Lagerfeuer, einer Ansprache von Michael Woitas und dem abschließenden Segen, begannen wir, ganz nahe ums Lagerfeuer zusammenzurutschen, Stockbrot in der Glut zu backen und weiterhin bis spät in die Nacht der Gitarrenmusik von Uli Galas zu lauschen.
Ein wunderbarer Start in die Ferien...

Text und Fotos: Wolfgang Ullmann

Diamantenes Priesterjubiläum von Pfarrer Robert Lauter

Liebe Gemeinde,

am 21. Juli 1957 wurde Pfarrer Lauter in der Universitätskirche St. Ludwig zu München vom Augsburger Bischof Dr. Josef Freundorfer zum Priester geweiht. Seine erste Wirkungsstätte war Nördlingen, wo er am 01. September 1957 die Kaplanstelle angetreten hat. Sein Lebensweg führte ihn dann 1959 als Pfarrvikar nach Kleinerdlingen, 1967 als Hauptamtlicher Religionslehrer ans Gymnasium in Nördlingen und 1968 als Studienrat dortselbst. Am 01. April 1969 übernahm er die Stelle des Pfarrers in der Gemeinde St. Albert, in der er 32,5 Jahre bis zu seiner Emeritierung am 31.08.2001 tätig war. Im Haushalt stand ihm Frau Eva – Maria Musiol zur Seite. In dieser Zeit hat er unzählige Menschen auf ihrem Glaubens- und Lebensweg begleitet, unserer Pfarrgemeinde gedient und sie wie der gute Hirte geleitet.

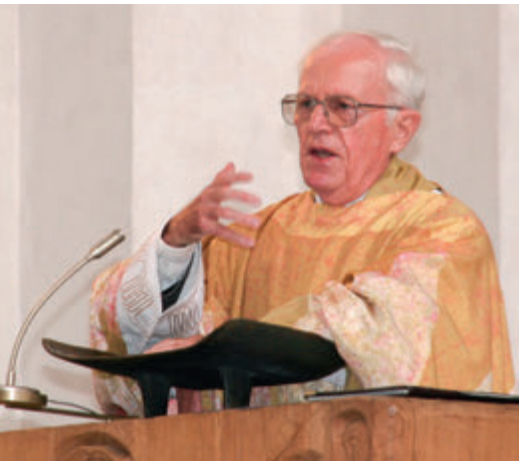


Foto: W. Ullmann

Seit seiner Pensionierung wohnt er in Dasing und hilft in der dortigen Pfarreiengemeinschaft aus. Als seine alte Gemeinde danken wir ihm für den gemeinsamen Weg in St. Albert und für alle schönen Spuren, die er bei uns hinterlassen hat.
Wir freuen uns sehr, dass wir sein 60- jähriges Priesterjubiläum gemeinsam mit ihm am **09. Juli 2017 i**m Rahmen eines festlichen Gottesdienstes und bei dem anschließenden Gemeindesonntag feiern durften.
Wir gratulieren ihm herzlich und wünschen für die Zukunft viele schöne Jahre und Gottes Segen.

Markus Mikus, Dekan
Wolfgang Ullmann, PGR Vorsitzender

Freiluftgottesdienst und

Seit einigen Jahren nun schon ist unser Christi Himmelfahrts-Gottesdienst mit anschließendem Freiluft-Gemeindesonntag ein fester Brauch, den viele kleine und große Gemeindemitglieder nicht mehr missen wollen.

Am 25. Mai war es wieder soweit: Eine große Schar Gottesdienstbesucher fand sich um den Hügel auf der Kindergartenwiese in St. Albert bei sommerlichen Temperaturen ein. Musikalisch von einem Teil der Gruppe Aufwind unter der Leitung von Irmgard Hoffmann eindrucksvoll umrahmt, wurde der Gottesdienst mit Pater Saju und vielen Ministranten im Freien gefeiert. Anschaulich für Groß und Klein stellten auch dieses Jahr das Familiengottesdienstteam um Susanne Gäßler und zahlreiche Nachwuchsschauspieler das Evangelium gekonnt dar.

Völkerballturnier

Das gute Wetter hielt an, so dass im Anschluss an den feierlichen Gottesdienst unser legendäres Völkerballturnier auf der Pfarrwiese stattfand. Das Mitglieder-stärkste Team der Ministranten konnte gleich mit zwei Mannschaf-

ten an den Start gehen und dieses Jahr sogar den 1. Platz belegen. Die letztjährigen Sieger, die Albert-Jugend, sowie eine Mannschaft des PGR & Friends durften sich nach diesem sportlichen Highlight ebenfalls an süßen Trostpreisen erfreuen.

Der Festausschuss St. Albert sorgte mit leckerer Bosna und kühlen Getränken für das leibliche Wohl an diesem Vatertag.
Vielen Dank an alle, die zum Gelingen dieses schönen Familienvormittages beigetragen haben!

Andrea Ullmann
Fotos: W. Ullmann

Die Orgelrenovierung schreitet voran

Die Renovierung der Orgel von St. Albert schreitet voran. Mittlerweile wurden in der Werkstatt von Orgelbaumeister Andreas Offner in Kissing – wo sich die Orgel derzeit, in Einzelteile zerlegt, befindet – alle wiederverwendbaren Pfeifen gereinigt und an der Windanlage sämtliche Bälge und Verschleißteile erneuert. Weiterhin wurde mit der Nachintonation begonnen, wodurch die Pfeifen im Zusammenspiel wieder einen stimmigen Gesamtklang ergeben werden. Als nächste Maßnahmen stehen die Neukonstruktion des Tragwerks und ein Probeaufbau der Orgel in der Werkstatt an.

Während vom Pfeifenmaterial und der Windanlage der größte Teil wiederverwendet werden kann, wird die Orgel einen völlig neuen Spieltisch bekommen. Dieser wird sich nicht nur im Design, sondern vor allem in der Technik deutlich vom alten unterscheiden, denn die renovierte Orgel wird über eine elektrische Tontraktur verfügen. Das bedeutet, dass die Tonventile an den Orgelpfeifen nicht mehr wie bisher über eine mechanische Verbindung zu den Tasten im Spieltisch betätigt werden, sondern durch kleine Elektromagnete, die direkt an den Ventilen angebracht sind. Diese Magnete werden – vereinfacht gesagt – über digitale elektrische Signale gesteuert, die im Spieltisch beim Tastendruck erzeugt und über ein so genanntes Bussystem an die Orgel übertragen werden. Ein entscheidender Vorteil der elektrischen Tontraktur besteht darin, dass Spieltisch und Orgel nur noch durch ein einziges Kabel verbunden werden müssen. Dadurch kann der Spieltisch beweglich gestaltet und bei Bedarf auf der Empore verschoben werden.

Wir Organisten von St. Albert freuen uns sehr, dass nun ein Ende des Provisoriums mit der elektronischen Orgel absehbar ist und unsere schöne St.-Albert-Orgel bald in neuem Glanz und mit neuer Technik, aber in bewährter Weise erklingen und die Herzen der Gläubigen bei Gottesdienst und Konzert erfreuen wird.

Dr. Matthias Ludwig
Organist in St. Albert

Bericht der Kirchenverwaltung St. Georg

Immer noch geben sich die Handwerker die Türklinke in die Hand. Leider sind die Baumaßnahmen beim Pfarrzentrum, die mit der Brandkatastrophe im Juli 2014 begannen, noch nicht beendet. Es besteht die vage Hoffnung, dass zum Pfarrfest am 23. Juli 2017 alles in trockenen Tüchern ist.

Zum 01. Mai 2017 wurde eine weitere Pfarrsekretärin, befristet auf zwei Jahre, eingestellt. Sie arbeitet als geringfügig Beschäftigte mit einem Beschäftigungsumfang von fünf Stunden wöchentlich. Frau Annerose Judex wird sich mit der Buchhaltung beschäftigen. Gleichzeitig wurde die Arbeitszeit von Frau Andrea Wirsz um fünf Stunden wöchentlich reduziert.

Diverse religiöse Gegenstände (u.a. Kreuz, Muttergottesstatue) bedürfen der Restaurierung. Das Angebot der Firma Hans Pfister GmbH über € 3.153,00 (inkl. MwSt) wurde genehmigt.

Das Pfarrsekretariat benötigt eine neue Falzmaschine zum Falzen von Briefen, Liedzetteln usw. Die Kosten betragen nach Angebot der Firma Max Kranz € 2.199,00. Die Anschaffung wurde genehmigt.
Der Ausschuss Ehe und Familie beantragt, den Erlös aus dem Adventsmarkt in Höhe von € 1.660,00 wie folgt zu verteilen: € 1.000,00 an das Kinderhospiz St. Nikolaus im Allgäu, € 360,00 für die Seniorenpatenschaften der Malteser und € 300,00 für das Waisenhausprojekt Vulamasango, Kapstadt. Die Genehmigung dazu wurde erteilt.

Einstimmig beschloss die Kirchenverwaltung die Genehmigung der Jahresrechnung 2015, die zuvor von zwei Mitgliedern der KV geprüft wurde. Die Bischöfliche Finanzkammer als Stiftungsaufsichtsbehörde hat ebenfalls ihre Zustimmung erteilt.

Markus Mikus, Kirchenverwaltungsvorstand
Helmut Bill, Kirchenpfleger

Misereor - Sonntag

Der diesjährige Misereor-Sonntag in St. Georg wurde traditionell wieder vom „Eine- Welt- Kreis“ gestaltet.
Am Sonntag, den 02. April 2017, wurde in der Pfarrmesse das Misereor Thema „Die Welt ist voller guter Ideen - lass sie wachsen“ mit verschiedenen Texten belegt.
Ergänzt wurde das Thema durch das Hungertuch des Künstlers Chidi Kwubriri mit dem Titel „Ich bin, weil du bist“, das über dem Altar gehangen hat.
Auch dazu wurden entsprechende Texte ausgewählt und in Verbindung zum Misereor-Thema gebracht. Musikalisch gestaltet wurde die Pfarrmesse vom afrikanischen Chor.
Anschließend wurde im Pfarrsaal zuerst ein kurzer Film gezeigt über Burkino Faso, das Partnerland der diesjährigen Misereoraktion, danach gab es wieder ein Fastenessen, das der „Eine-Welt-Kreis“ vorbereitet hatte. Bei anregenden Gesprächen klang der Tag aus.
Der Erlös betrug ca. 350 €.

Marcus Fonk

Seniorenausflug nach Kärnten vom 29. Mai bis 1. Juni 2017

Ein lauer Spätmaienabend auf der Terrasse vor der traumhaften Kulisse des **Kunsthotels Fuchspalast** in St. Veit, der Geruch gegrillter Spezialitäten, lustige Musikanten, die zur Unterhaltung und zum Tanz aufspielten, ein Männerchor, der stimmungsvoll unterm Sternenhimmel heimisches Liedgut zum Besten gab, dazu ein guter Wein in angenehmer Gesellschaft – dies waren die Zutaten für einen unvergesslichen Abend, einem Highlight dieser viertägigen Reise nach Kärnten, der am meistgepriesenen Urlaubsregion Österreichs.

Schon auf der Hinfahrt mit dem Bus konnte man – der Katschbergtunnel war gesperrt - auf kurvigen Bergstraßen nach Gurk, der ersten Station der Reise, die Bergwelt der Tauern und der Gurker Alpen „hautnah" erleben. Die Führung durch den imposanten **Dom zu Gurk** mit dem Grab der *hl. Hemma* machte den kultur- und kunstgeschichtlichen Hintergrund dieser traditionsreichen Region über die Jahrhunderte hinweg erfahrbar.

Eine touristische Attraktion in dieser traumhaften Berg- und Seenlandschaft ist der **Wörthersee**, malerische Kulisse in verschiedenen Film- und Fernsehsendungen. Ein Besuch der Wallfahrtskirche **Maria Wörth** auf der gleichnamigen Halbinsel gehört ebenso zum Pflichtprogramm eines jeden Touristen wie eine gemütliche **Seefahrt** auf dem Wörthersee. Eine weitere relativ neue Attraktion in der Nähe ist der weltweit höchste Holzaussichtsturm mit der höchsten Rutsche Europas auf dem **Pyramidenkogel**. Von seinen Aussichtplattformen hat man einen herrlichen Überblick über den Wörthersee einerseits und über die Gipfel der Karawanken andererseits.

Auf dem Rückweg ins Hotel bleibt der Blick auf die mächtige **Burg Hochosterwitz**, insbesondere aber auch der Besuch des **Doms von Maria Saal** in bester Erinnerung - nicht zuletzt wegen der sich nicht bloß auf die Kunstgeschichte beschränkenden, sondern den Besucher persönlich ansprechenden spirituellen Führung des Stiftspfarrers durch das Domareal. Auf diese geistliche Speisung folgte den Abend abschließend eine reichlich dimensionierte Brotzeit in der **Mostschenke** Müller zu Kraig, wo der zweite Mostkrug manchen müden Menschen munter machte.

Eine Führung durch den traditionsreichen **Ort St. Veit** mit Besichtigung der Stadtpfarrkirche und ein erholsamer Aufenthalt in **Klagenfurt**, der Landeshauptstadt Kärntens, mit seinen vielen Straßencafés rundeten ebenso wie die Mittagspause auf der Heimfahrt in **Lienz**, der „Sonnenterrasse in den Dolomiten", das abwechslungsreiche Programm dieser Reise ab, einer Reise, die lange in Erinnerung bleiben wird.

Anmerkung: Ein Film über diese Reise wir in St. Georg im Spätherbst gezeigt. Die Ankündigung erfolgt rechtzeitig.

Text und Foto: Kilian Keidel

Radwallfahrt nach St. Ottilien

Am Samstag nach Christi Himmelfahrt trafen sich acht Radfahrer zu einer Radwallfahrt nach St. Ottilien.

Vom Firmling über begleitende Eltern bis hin zu ambitionierten Radfahrern war alles vertreten.

Bei strahlendem Sonnenschein wurde am Morgen nach dem Reisesegen Kurs auf das Ziel genommen. Unser Weg führte uns auf ruhigen Straßen und Radwegen durch Wald und Felder.

Zwischendurch fanden kurze Statios statt in den Kirchen von Prittriching und Walleshausen mit Gesängen, Lesungen und Gedanken.
Dabei konnten wir auch die eindrucksvollen Kirchenräume auf uns wirken lassen. Etwas abgekämpft, aber glücklich und sehr zufrieden kamen wir in St. Ottilien an, wo wir in der Kapelle des Begegnungshauses eine Wortgottesfeier hielten.

Eine Veranstaltung, die wir im nächsten Jahr wieder durchführen möchten und für die wir die ein oder andere Anregung gerne entgegen nehmen.

Marcus Fonk

Pfarrfest St. Georg

Herzlich laden wir Sie zu unserem Pfarrfest am **Sonntag**, den **23.07.2017,** ein.

Beginn ist nach dem Pfarrgottesdienst und der Fahrzeugsegnung (Fahrzeug = Auto, Fahrrad, Roller Moped, Skateboard...).

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie es nicht wie im Lukasevangelium Kapitel 5, Vers 16-20, halten würden, sondern wie im Buch Nehemia geschrieben:

„Haltet Festmahl und trinkt süßen Wein".
(In Bayern darf´s auch Bier sein).

Bergmesse

an der Alpspitze bei Nesselwang

Am Sonntag, **17.09.2017**, um 11.00 Uhr findet wieder unsere Bergmesse statt.

Dieses Mal sind wir an der Alpspitze bei Nesselwang, oberhalb der Berglodge Sportheim Böck.
Aufstieg ca. 1 – 1 ¼ Std, die Auffahrt mit der Bergbahn ist möglich, von dort aus ca. 15 min Fußweg. Bei schlechtem Wetter entfällt die Bergmesse.

Ministranten

Als Ministranten ist es unsere Aufgabe, den Priester im Gottesdienst zu unterstützen und die Messe aktiv mitzugestalten, bunt zu machen. So sah man in StA am Faschingssonntag Ministranten mit roten Nasen und Schminke in den Gesichtern und einige waren wahrscheinlich verwundert, als gegen Ende der Osternacht in St. Georg der Osterhase höchstpersönlich im Altarraum stand. Nach der Feier half er den Zelebranten beim Verteilen der bunten Ostereier und wünschte „Frohe Ostern!".
Die Ministranten und auch alle Kinder der Pfarreiengemeinschaft durften sich ganz besonders freuen, als es in StA und StG nach der Messe am Ostersonntag bzw. am Ostermontag hieß, dass der Osterhase in diesem Jahr an sie gedacht hat und – wegen des schlechten Wetters – im Pfarrheim Schoko-Überraschungen versteckt hat.

v.l.n.r. hinten: Johannes Huber, Elias Huber, Maja Hoffmann, Sebastian Gäßler,
v.l.n.r. vorne: Emily Schwagerus, Sara Huber, Lukas Herrmann, Jonas Herrmann.

Der Andrang war sehr groß und schon nach kurzer Zeit waren alle Verstecke geleert und die Hände und Taschen der Kinder gut gefüllt. Da bleibt nur zu hoffen, dass der Osterhase und seine Helfer auch nächstes Jahr wieder vorbeischauen und viele kleine Leckereien mitbringen.
Beim diesjährigen Völkerballturnier an Christi Himmelfahrt auf der Pfarrwiese von StA traten die Ministranten in zwei Mannschaften an. Albertler- und Georgler-Minis spielten zusammen und bekamen Unterstützung von einigen Kommunionkindern. Nach spannenden Spielen gegen Jugend und Pfarrgemeinderat schaffte es eine der beiden Mini-Mannschaften auf den 1. Platz!!! Herzlichen Glückwunsch dafür und ein Dankeschön an alle SpielerInnen und Mannschaften für einen schönen und unterhaltsamen Vormittag!

Es freut uns immer sehr, wenn sich unsere Ministranten-Gruppe vergrößert und neue Minis dazukommen. Deswegen haben wir Mitte Mai die diesjährigen Kommunionkinder und auch alle, die sich für das Ministrieren interessieren, zu einem gemeinsamen Frühstück mit den Minis eingeladen. Im Anschluss haben wir mit einer allgemeinen Probe für das Ministrieren begonnen. Seitdem üben wir fast wöchentlich mit den neuen Ministranten bis sie dann im August ihren ersten Einsatz als Ministrant haben. Wir freuen uns schon darauf, sie im Herbst der Gemeinde vorzustellen und in die Ministrantengemeinschaft aufzunehmen.

Wenn auch du Lust hast, Ministrant zu werden oder erstmal hineinschnuppern willst, kannst du dich immer bei uns melden! Wir freuen uns auf dich!

St. Albert: minis_stalbert@web.de;
St. Georg: st.georg.haunstetten.minis@gmail.com

Text: Julia Kirsch, Foto: W. Ullmann

Karlshof 2017

Foto: Jugend St. Georg

6 Tage Action und Spaß mitten in der Natur!
Schwimmen, Abendprogramm, Ausflüge, ...
Termin vormerken:
01. September – 06. September 2017

Der AK Ökumene im „Lutherjahr“

Vor 500 Jahren löste Luther mit seinem Thesenanschlag die Reformation aus. Der Arbeitskreis Ökumene nahm dies zum Anlass, das Zusammenleben der Christen heutzutage etwas genauer zu beleuchten. Den Auftakt bildete ein Vortrag des evangelischen Regionalbischofs Michael Grabow am 7. April 2017 in St. Pius im Rahmen der Fastengespräche der Gemeinde.
Mit einer beachtlichen Präsentation mit vielen Bildern, Grafiken und Karten überzeugte der Regionalbischof vor einem vollen Saal in St. Pius mit sechs Thesen zu der Frage „Ist Deutschland noch ein christliches Land?“. Dabei wurde deutlich, dass die Bedeutung der christlichen Werte in Deutschland und Europa immer schon einem historischen Wandel unterworfen waren.

Trotz der weltanschaulich neutralen Haltung des Staates könne dieser sich auf „Gott als ein Symbol für die Begründung von Sittlichkeit und Menschenwürde als Menschenrechte beziehen“ (so Michael Grabow in seinem Thesenpapier). Daraus folgerte Herr Grabow auch, dass die Grundlagen des modernen Staates vom Christentum geprägt sind – selbst wenn man sie vom Christentum trennen würde. Mit dem Appell, dieses „religionslose Christentum“ zu schätzen und die „Mulitreligiosität“ in Deutschland als Bereicherung zu empfinden, beendete er seinen Vortrag. Wir danken Michael Grabow noch einmal an dieser Stelle herzlich für seine Ausführungen. Die eingegangen Spenden dieser Veranstaltung in Höhe von 172,20 Euro sind „Shalom“ übergeben worden.

Ein weiterer Höhepunkt führte uns auch wieder zurück zu einer der Grundlagen unserer Kultur: der Schrift. Zusammen mit dem Kulturkreis Haunstetten und seiner Vorsitzenden Jutta Goßner organisierte die Leitung des AK Ö zwei Führungen durch die beeindruckende Bibelausstellung „Unser Buch“ im Rathaus. Dabei wurden neben einer Dokumentation zur Entstehung der Heiligen Schrift auch besonders kostbare und kunstvolle Bibeln gezeigt oder besonders originelle Exemplare wie die größte und die kleinste Bibel der Welt. Unter anderem führte Pastor Wenzel mit großem Engagement die anwesenden Haunstetter durch die Ausstellung.

Mikrofiche-Bibel, die 1971 mit Apollo 14 auf dem Mond war

Afrikanische Bibel

Am Pfingstmontag fand in der Christuskirche der traditionelle ökumenische Gottesdienst statt. Herzlichen Dank an Frau Pfarrerin Sinnig und Herrn Diakon Bill für die eindrucksvolle Gestaltung des Gottesdienstes zum Thema „Begeisterung“. Anschließend lud die Christuskirche zu einem gemeinsamen Treffen in den Gemeindesaal ein, das rege angenommen wurde. Die Spenden aus diesem Gottesdienst kommen wieder dem Verein „Shalom“ zu, der Menschen in Armut oder sozialen Schwierigkeiten unterstützt.

Herzliche Einladung zur nächsten öffentlichen **Sitzung des AK Ö,** dem „Sommerfestle“ im Gemeindehaus oder -garten der Christuskirche am **28.6.2017 um 19.00 Uhr** und zum **„Pilgern vor Ort“ am Samstag, den 30.9.2017** zu Gedenkorten in Haunstetten. Nähere Informationen zu dieser Veranstaltung am Nachmittag entnehmen Sie bitte demnächst den Plakaten in den realen oder digitalen Schaukästen der Pfarreien.

Eva-Maria Noppen-Eckart, Monika Fischer
Fotos: Leeb

Hallo Kinder !

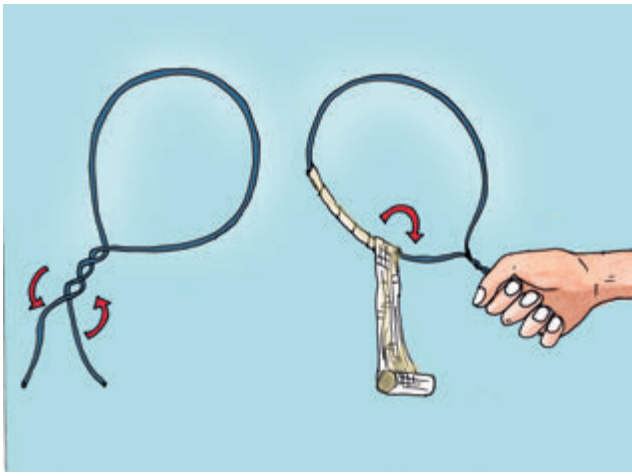
schöne, erlebnisreiche Ferien wünscht Euch das Redaktionsteam

Sommer, Sonne, Seifenblasen

Seifenblasen haben Menschen, vor allem die Kinder, immer wieder begeistert und erfreut. Besonders im Sommer ist es ein Vergnügen, den schillernden, federleichten Gebilden hinterher zu jagen. Vor allem macht es Spaß, die Seifenblasen selbst herzustellen.
Der Basteltipp zeigt, wie man sich eine Draht-Schlaufe biegen kann, um damit extra große Seifenblasen herzustellen. Außerdem verraten wir Euch ein Rezept für die Seifenlauge.

Seifenblasenschlaufe für Super-Seifenblasen

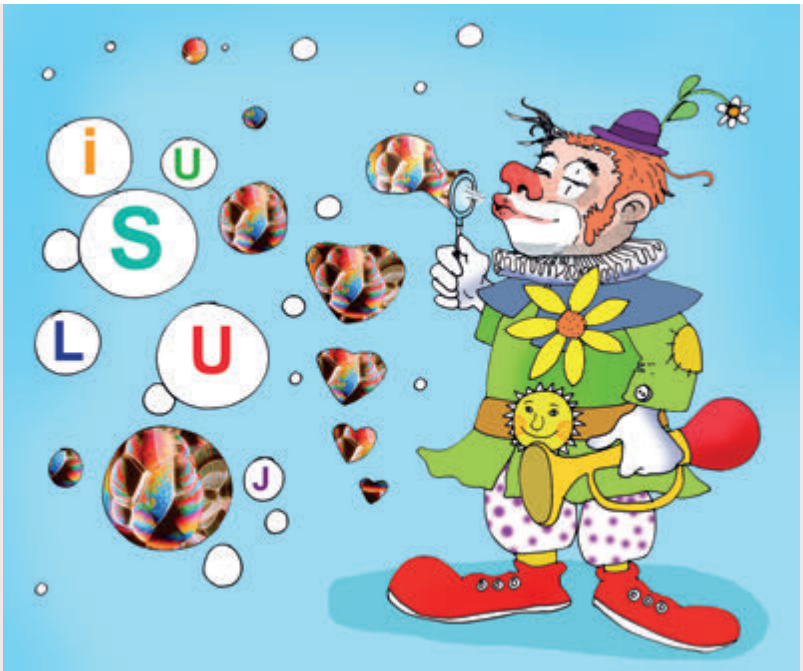
Was du brauchst:
- etwa 2 m Draht (mindestens 3 mm dick)
- Zange
- Schere
- Mullbinden...



Das Seifenblasenlabor

Seifenblasenspezialisten probieren in der Regel verschiedene Seifenlaugenrezepte aus. Die meisten verwenden eine ganz spezielle und geheime Mischung. Das Ziel dabei ist, möglichst stabile, langlebige und große Blasen hervorzuzaubern. Wenn man dem Seifenwasser z.B. Glyzerin beimischt und Puderzucker, erhöht sich die Haltbarkeit der Seifenblasen.

Christian Badel, www.kikifax.com Pfarrbriefservice.de



Seifenblasen-Rätselbild

Der Clown bläst zur Freude aller Kinder jede Menge Seifenblasen. Wenn du die Seifenblasen mit den Buchstaben der Größe nach sortierst, erfährst du den Namen des Clowns. Beginne mit dem kleinsten Buchstaben!

Christian Badel, www.kikifax.com

(Auflösung: JULIUS)

Mitten im (Glaubens-) Leben – ein Rückblick mit Aussicht

Themen mit denen wir alle irgendwann in Berührung kommen, für uns Bedeutung haben und uns beschäftigen, bildeten das Fundament der Veranstaltungsreihe, die an insgesamt sechs Abenden im Frühjahr 2017 in unserer PG stattgefunden haben. Die sechs ReferentInnen gestalteten in ihrem persönlichen Stil jeden Abend als Unikat, ließen die Gäste an ihrem Wissen teilhaben und scheuten keine der anschließenden Diskussionen und Gespräche. Abgerundet wurden die Abende durch ein informelles Beisammensein, bei dem noch der ein oder andere Gedanke weiter verfolgt wurde.

Herzlichen Dank sagen wir nochmals an alle Beteiligten der Reihe! Gerne wollen wir im kommenden Jahr 2018 dieses Format fortführen. Im Herbst möchten wir uns über neue Themengebiete und ReferentInnen Gedanken machen. Da sich die Veranstaltungsreihe um unser aller Glaubens-Leben dreht, starten wir hierzu eine kurze Umfrage: Wir laden alle Gemeindemitglieder ein, sich Gedanken zu machen, welches Thema für sie interessant wäre, einmal tiefgehender zu besprechen. Wir laden Sie und euch ein, Gedanken oder Wunschthemen auf ein Blatt Papier zu schreiben, in einen Umschlag mit der Aufschrift „Gedanken Mitten im Glaubens-Leben“ zu stecken und bis zum **15.09.2017** in den Briefkasten eines unserer Pfarrbüros einzuwerfen. So sammeln wir Ihre und eure Themenvorschläge und können diese für die weitere Planung berücksichtigen. Wir freuen uns auf diese Anregungen *Text und Foto: Wolfgang Ullmann*

Osterrätsel 2017

Lösungswort: Himmelfahrt

Wir danken den Einsendern fürs Mitmachen und gratulieren den drei Gewinnern:
G. Lohse
Christa Anders-Obert
Elisabeth Luger

Christbäume gesucht

Wenn Sie einen Christbaum haben, der für die Pfarrkirche St. Albert, die Kapelle, den Vorplatz oder den Brunnenhof St. Georg geeignet wäre und den Sie uns gerne spenden möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro. Über Ihre Gabe würden wir uns freuen und bedanken uns schon im Voraus herzlich.

Pfr. Markus Mikus

Nachruf:

Georg Pabst verstorben

Die Katholische Sozialstation Haunstetten e.V. und die Ökumenische Sozialstation Haunstetten und Univiertel gGmbH trauern um ihren ehemaligen Geschäftsführer, Herrn Georg Pabst.

Nach seiner Ruhestandsversetzung bei der Kriminalpolizei Augsburg war es sein Bestreben, noch auf sozialem Gebiet seine Arbeitskraft zur Verfügung zu stellen. Als nun die Geschäftsführung der Katholischen Sozialstation, die bisher ehrenamtlich erledigt wurde, hauptamtlich besetzt werden musste, da die gesetzlichen Vorschriften und Vorgaben immer komplexer und zeitraubender wurden, fiel die Wahl auf Herrn Pabst.

Am 01. Dezember 1996 übernahm er nun diese Aufgabe. Schon bei Gründung der Katholischen Sozialstation im Jahr 1984 wurden Überlegungen angestellt, eine ökumenische Sozialstation in Haunstetten ins Leben zu rufen. Dieser Wunsch wurde nicht aus den Augen verloren und so fusionierten zum 01. Januar 1998 die Katholische Sozialstation Haunstetten e.V., die Evangelische Sozialstation Haunstetten und die Ökumenische Sozialstation Univiertel e.V. zur Ökumenischen Sozialstation Haunstetten und Univiertel gGmbH. Die Gesellschafterversammlung der neuen Einrichtung beschloss, Herrn Pabst zum neuen Geschäftsführer zu bestellen.

Es war nun seine nicht leichte Aufgabe, die drei Stationen organisatorisch und personell zusammenzuführen. Als nun die Räumlichkeiten für die neue Station nicht mehr ausreichten, erwarb die Katholische Kirchenstiftung ein Gebäude, das für die Zwecke einer Sozialstation umgebaut wurde. Auch dabei brachte sich Herr Pabst entscheidend ein. Nach seinem Ausscheiden als Geschäftsführer stand er weiterhin ehrenamtlich zur Verfügung und war damit eine sehr wertvolle Hilfe.

Der Vorstand der Katholischen Sozialstation Haunstetten e.V. und die Gesellschafter der Ökumenischen Sozialstation Haunstetten und Univiertel gGmbH sind Herrn Pabst zu großem Dank verpflichtet und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Helmut Bill

Impressum:

Herausgegeben von den Kirchenstiftungen der Pfarreiengemeinschaft St. Albert – St. Georg, Augsburg – Haunstetten.

Verantwortlich: Pfarrer Markus Mikus
Mitarbeiter: Elke Baumert, Manfred Feckler, Marcus Fonk, Günther Fritsch (Illustrationen), Eugen Gossner, Sebastian Huber, Manfred Kruck, Wolfgang Ullmann, Sylvie Ullmann
Layout: Michael Fritsch
Druck: Druckerei Menacher, Augsburg
Auflage: 4600 Exemplare

Kath. Pfarrbüro St. Albert
86179 Augsburg
Tiroler Straße 7
Tel. 0821 – 808 75 0
Fax. 0821 – 808 75 22

Kath. Pfarramt St. Georg
Dudenstrasse 4
86179 Augsburg
Tel. 0821 – 650 758 0
Fax. 0821 – 650 758-29

Gemeinsame E-Mail:
pg.haunstetten@bistum-augsburg.de

Internet:
www.pg-haunstetten.de

Öffnungszeiten:

	St. Albert	St. Georg
Mo	geschlossen	15.00 - 19.00 Uhr*
Di	08.30 – 13.00 Uhr*	geschlossen
Mi	**16.00 – 18.00 Uhr**	08.30 - 12.00 Uhr*
Do	geschlossen	geschlossen
Fr	geschlossen	**08.30 – 12.00 Uhr**

*** =** in den Bayer. Schulferien geschlossen
Notfallseelsorge: Tel. nr. auf Anrufbeantworter

Sollten Sie unserer bisher geübten Praxis der Veröffentlichung von personenbezogenen Daten in Pfarrzeit, Kirchenbrett und Internet widersprechen wollen, können Sie dies im Pfarrbüro bekanntgeben.

Urlaubswünsche

Ich wünsche dir Zeit nur für dich.
Dass du ganz nach Belieben mit den
Stunden jonglieren kannst und sie so verbringen magst,
wie du es dir ersehnt hast.

Ich wünsche dir wunderbare, neue Bilder,
die vor deine Augen kommen;
frische Gedanken, angenehme Gerüche und
das Gefühl, ganz leicht zu schweben und
keinerlei Last zu spüren.

Mögen dich Menschen in diesen Tagen begleiten,
mit denen du lachen, schweigen oder bis tief in die Nacht
plaudern kannst und merkst, dass geteilte Zeit
so ganz kostbar wird.

Ich wünsche dir den guten Geist Gottes,
der dich sanft begleiten und ganz nebenbei
deiner Seele neue Zuversicht und Frieden
schenken mag.

Foto und Text: Wolfgang Ullmann

In eigener Sache

Die Pfarrzeitung hat ein neues Gesicht!

Die Redaktionsteams der Pfarrzeitungen von St. Albert und St. Georg haben im Dezember 2013 eine gemeinsame Pfarrzeitung gestaltet. Nach vielen Überlegungen und Vorarbeiten entstand nicht nur eine gemeinsame Pfarrzeitung, sondern sie bekam auch ein größeres Format. Viele Leserinnen und Leser haben auf die Neugestaltung positiv reagiert. Es gab aber auch Kritik – vor allem wegen des Formats.

Die Kritik haben wir im Redaktionsteam ernst genommen und präsentieren nun die Pfarrzeitung im neuen Outfit. Durch das DINA 4-Format mit oben gekürztem Rand wird die Zeitung handlicher und plakativer. Außerdem hat der Layouter mehr Spielraum bei der Gestaltung. Wir sind froh über die Neugestaltung und warten gespannt auf Ihre – hoffentlich positiven – Rückmeldungen. Schreiben, faxen oder mailen Sie uns! Danke!

Elke Baumert